

Bischofs Eutimius von Sardes, III, 19 der des Bischofs Agapius von Caesarea in Cappadocien, III, 20 der des Presbyters Johannes.

In III, 21 nimmt der Verfasser Stellung gegen ein Wunder, das durch ein Bild gewirkt worden sein soll; in III, 22 gegen die Uebertreibung der Malkunst; in III, 23 gegen die falsche Auffassung des Presbyters Johannes über die Beziehung der Malerei zur heiligen Schrift. Dann erklärt er: die Bilderverehrung habe ihre Berechtigung nicht: a) wegen der Reliquienverehrung III, 24, b) wegen einiger Wunderzeichen, die Bilder gewirkt hätten III, 25, oder gar c) wegen eines Wundertraumes III, 26. Auch dürfen die Bilder nicht verehrt werden wie die heiligen Schriften III, 27 oder wie das heilige Kreuz III, 28.

Die Ansicht des Presbyters Johannes von dem stellvertretenden Zweck des Bildes wird zurückgewiesen III, 29. Die Griechen haben sich aber nicht nur damit begnügt, die Stellen der hl. Schrift und der Väter verkehrt auszulegen, sondern es gewagt, zu apokryphen Schriften ihre Zuflucht zu nehmen III, 30. Wie weit sie gegangen sind, zeigt der geradezu frevelhafte Ausspruch eines Abtes, er wolle lieber die öffentlichen Häuser der Stadt betreten, als die Verehrung der Bilder des Herrn und seiner Mutter leugnen III, 31.

Im vierten Buche wird das gesammelt, was übriggeblieben ist. Bei der Gelegenheit wird dem Leser von neuem die Disposition des ganzen Werkes ins Gedächtnis gerufen¹. Der Verfasser beginnt mit der Zurückweisung der Aussprüche des Johannes: wer zum Bilde sage, das ist Christus, sündige nicht (1), und im Bilde werde Gottes

grüsse sie in Ehrfurcht; die latrentische Verehrung aber (d. h. die Anbetung) gebe ich nur der Trinität. Hier lag also ein ungeheurer Fehler in der Uebersetzung. Hadrian setzt in seiner Widerlegung der L. C. dem Angriff Karls andere deutlichere Erklärungen des 2. Nicaenum entgegen: 'ut his (d. h. den Bildern) osculum et honorabilem salutationem reddant, nequaquam autem secundum fidem nostram veram culturam, quae decet solam divinam naturam' etc. MG. Epp. V, 18. 56; Mansi XIII, 378. 1) 'Tribus huius nostrae disputationis libris Deo auxiliante discussis, in quibus quaedam divinae legis testimonia, et si breviter, propriis tamen secundum patrum doctrinam sunt sensibus restituta, et nostrae fidei confessio, quamquam pedestri sermone, sincera tamen est apostolicae traditionis firmitate exarata, et illorum, qui novas institutiones ecclesiae inferre nitentes, res sensu carentes adorare percensent, vaesania quodammodo est discussa, ad quantum nunc librum nos praecedere ratio cogit, in quo, si qua de illorum vanitatibus capitula remansere, Domino opitulante sunt discutienda'.